



Ausgabe Januar 2022

BgZ-Newsletter

Ihr Newsletter zu den Themen Bildung, Migration,
Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Inhalt

Fachtag Partizipation – Online-Bildungsforum: Beteiligung von Bildungsakteuren im Landkreis Hameln-Pyrmont	3
Online-Bildungsforum „Wie werden wir Zukunftsgestalter? – Anforderung an regionale Fortbildungskonzeption“	4
Erster Bildungs- und Integrationsbericht des Landkreises Hameln-Pyrmont	5
Online-Infoveranstaltung zum Projekt „Herausforderung Fachkräftesicherung – durch Weiterbildung Kompetenzen stärken“	6
Start der Pinnwand „Rund um Schule“	7
Kennzahl des Quartals zum Weltmännertag	8
Erhebungsbeauftragte/-r für den Zensus 2022 gesucht	9
Seit über 6 Jahren: Fahrradwerkstatt in Bad Münder	10
Qualifizierungsreihe für Vereinsvorstände	10
Rezepte aus aller Welt: Kabseh mit Hähnchen	11
Erfolgsgeschichten 2021 aus Niedersachsen	12
Niedersächsischer Integrationspreis 2022	13
Wettbewerb „Gute Nachbarschaft 2022“ – Fördermittel für gute Nachbarschaft	14
Ehrenamt Gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken	14

Fachtag Partizipation – Online-Bildungsforum: Beteiligung von Bildungsakteuren im Landkreis Hameln-Pyrmont

Was genau bedeutet Partizipation und welche Beteiligungsformate können im Rahmen eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) zielführend realisiert werden, um die Menschen aktiv in die Gestaltung der Bildungslandschaft vor Ort einzubeziehen? Diese Fragen diskutierten im Rahmen des Online-Fachtages der Transferagentur Niedersachsen rund 70 Bildungsakteurinnen und -akteure.

Nikola Stasko, Leiterin des Amtes für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt, stellte zunächst die Rahmenbedingungen, das Leitbild und die Struktur der lokalen Bildungsregion vor. Aus den Leitzielen werden die folgenden Handlungsfelder abgeleitet:

- Analyse von Bestand und Bedarfen der Bildungsangebote,
- Vernetzung und Steuerung,
- Information und Beratung,
- sowie Optimierung der Angebote.

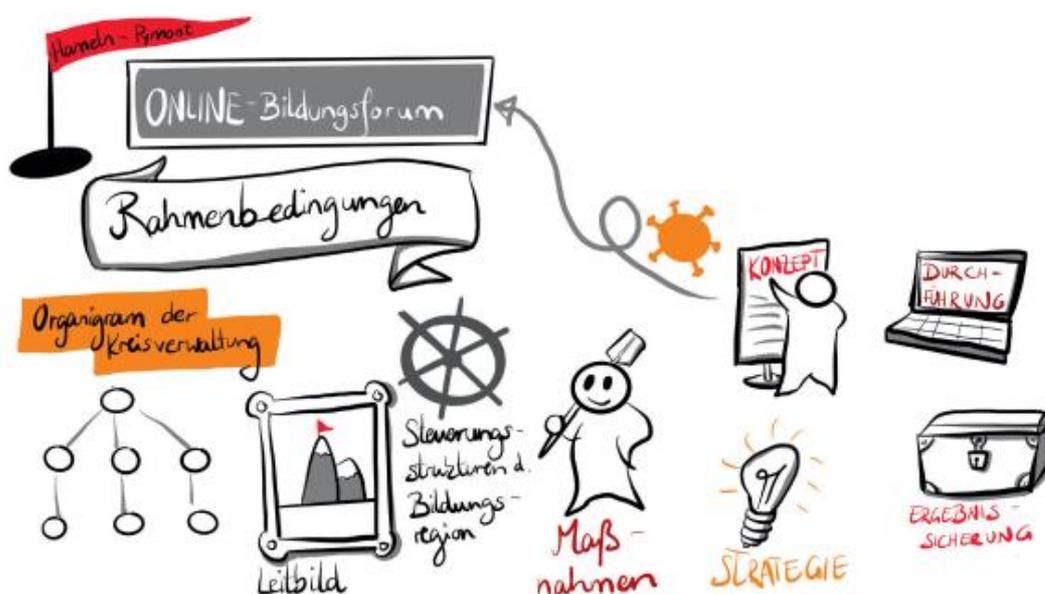
Das Handlungsfeld der Vernetzung wird maßgeblich durch die Umsetzung von Bildungskonferenzen bearbeitet. Bildungsmanagerin Liliya Meier erläutert, dass diese als „Ort des Austauschs und der Vernetzung“ Transparenz herstellt, Kooperationen untereinander fördert und so die Nutzung von Synergieeffekten ermöglicht. Durch die Auswertung von gemeinsamen Ergebnissen der Bildungskonferenzen und die Rückbindung dieser in einen

Gesamtsteuerungskreislauf werden, die Bildungsstrategien stetig weiterentwickelt.

Aufgrund der pandemischen Situation musste sich der Landkreis auf die Entwicklung kleinerer Online- statt Präsenzformate konzentrieren. Die Themenvorschläge dazu wurden partizipativ durch die Diskussion in unterschiedlichen Gremien entwickelt. Daran schloss eine gezielte Bedarfsabfrage an, deren Ergebnisse erneut in der Steuergruppe ausgewertet und priorisiert wurden. Dann erst wurden das Konzept eines Online-Bildungsforums finalisiert, die Zielgruppe festgelegt sowie die Themen ausgearbeitet. Durch die Nachbereitung wird die Analyse der Ergebnisse sowie deren weitere Verwendung gesichert. So können wertvolle Impulse in die Ausgestaltung weiterer Formate aufgenommen werden.

Wesentlich zum Gelingen des Prozesses beigetragen hat die partizipative Vorgehensweise der Verantwortlichen. Dabei bestand nicht nur das Ziel des Bildungsforums darin, eine Beteiligung der Akteure zu ermöglichen. Auch der gesamte Prozess der Entwicklung wurde anhand verschiedener partizipativer Methoden umgesetzt. Dadurch wurde sichergestellt, dass das Vorhaben die aktuellen Bedarfe traf und auf eine breite Akzeptanz aller Beteiligten stieß.

[Quelle: Transferagentur Niedersachsen \(2021\): Dokumentation FACHTAGPartizipation](#)



Online-Bildungsforum „Wie werden wir Zukunftsgestalter? – Anforderung an regionale Fortbildungskonzeption“

Am **18.03.2021** fand die erste Veranstaltung „**Schule in Zeiten von Corona – Herausforderungen und Möglichkeiten**“ mit dem Fokus auf die Erreichbarkeit und Unterstützung der benachteiligten und schwächeren SchülerInnen in der Corona-Zeit statt. Dort wurde mehrmals der **Wunsch nach einem niederschweligen Fortbildungsangebot** für alle in Schulen arbeitende Professionen geäußert, um auf neue Herausforderungen gestärkt und gezielt vorbereitet zu werden.

Dank der guten Beteiligung startete die Bildungsregion Hameln-Pyrmont am **18.11.2021 in eine zweite Runde**. Unter dem Titel „**Wie werden wir Zukunftsgestalter? – Anforderungen an regionale Fortbildungskonzeption**“ sollte auch die unmittelbare Zielgruppe die Gelegenheit bekommen, bei der Entwicklung eines regionalen, praxisorientierten und vernetzten Fortbildungstools mitwirken zu können. **Kreisrätin Sabine Meißner konnte knapp 50 interessierte TeilnehmerInnen begrüßen**.

Den ersten Teil des Online-Bildungsforums übernahm **Andreas Jungnitz, 1. Vorsitzende des SAM e.V. und Mitglied der Arbeitsgruppe Regionale Kompetenzwerkstatt**. Er erläuterte, dass selbst gut aufgestellte und engagierte Schulen erfahren mussten, dass durch die massive Problemlage der Corona-Pandemie, die neue Herausforderung und die Weiterentwicklung der Schullandschaft unausweichlich ist. Die Pandemie habe deutlich gezeigt, worauf es bei zukünftigen Entwicklungsprozessen ankäme: die Befähigung des Schulpersonals mit neuen Herausforderungen umgehen zu können. Mit der **Entwicklung einer regionalen Kompetenzwerkstatt** habe sich die Bildungsregion daher auf den Weg gemacht, bedarfsorientierte, regional verankerte und niederschwellige Fortbildungen zu konzipieren.

Den zweiten Teil der Veranstaltung startete Herr **Prof. Dr. Olaf Burow**, der lange Zeit als **Professor für Allgemeine Pädagogik** an der Universität Kassel tätig war und sich mehr als **40 Jahre mit den veränderten Formen des Lehrens und Lernens** beschäftigt hat. Mit einem Impulsvortrag führte er die Teilnehmenden in die Thematik der Veranstal-

tung ein und gab einen Überblick über die aktuelle Situation und die Herausforderungen. Dabei betonte er, dass die Rückkehr zur „alten Normalität“ nach Corona nicht erstrebenswert sei, denn die alte Situation hätte uns erst in diese Lage gebracht – **Corona sei die wirksamste Fortbildungsmaßnahme im Bildungsbereich** der letzten 20 Jahre und könnte dabei helfen, die „alte Normalität“ zu überwinden. Schule müsse anders auf den schnellen Wandel eingestellt sein und ein Konzept entwickeln, das auf digitale Alternativen zurückgreift, wenn ein analoger Unterricht nicht mehr möglich ist. Als ein Vorzeigebispiel stellte er die Alemannenschule Wutöschingen vor, eine ehemalige Hauptschule, die im Jahr 2005 kurz vor der Schließung stand. Durch Kreativität, das Gehen von neuen Wegen und das „Einfach mal machen“, konnte das gesamte Schulpersonal ein Konzept entwickeln, in dem sich **analog und digitale Medien nicht ausschließen, sondern gewinnbringend ergänzen**. Den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Olaf Burow können Sie sich [hier anschauen](#).

Im Anschluss wurden die **Teilnehmenden** dazu eingeladen, ausgehend von den gewonnenen Impulsen, **Ideen und Anregungen für die regionale Ebene zu sammeln**. Dabei ging es um die Fragen, was den Teilnehmenden für das Konzept „Fortbildung“ wichtig ist, welche Anforderungen aus ihrer Sicht zu beachten sind und wie es gelingen kann, die bestehenden Bedarfe niederschwellig und zielgerichtet abzufangen.

Die gesamte Dokumentation finden Sie [hier](#).

Die durch das Bildungsforum gewonnene **Erkenntnisse und Ergebnisse** werden in die weitere **Arbeit der Bildungsregion Hameln-Pyrmont einfließen** und der Entwicklung des Fortbildungsvorhabens dienen.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen die Bildungsmanagerin des Landkreises gerne zur Verfügung:

Liliya Meier
L.Meier@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3015

Erster Bildungs- und Integrationsbericht des Landkreises Hameln-Pyrmont

Entscheidungen und Maßnahmen, die nach gefühlten Temperaturen getroffen werden, sind oft nicht zielführend. Ressourcen fließen nicht immer dorthin, wo sie benötigt werden oder bewirken nicht das, was erhofft wurde - doch auch das bleibt häufig unentdeckt. Besonders im Bildungsbereich fehlt es vielerorts an einer validen und belastbaren Datenbasis, die zu einer Diskussion anregen kann, mit deren Hilfe Entscheidungen und Maßnahmen so getroffen werden, dass Ressourcen auch tatsächlich dahin fließen, wo sie benötigt werden und die es ermöglicht, die Wirkung dieser Handlungen zu überprüfen.

Mit dem **ersten Bildungs- und Integrationsbericht des Landkreises Hameln-Pyrmont** wird erstmals ein systematisch aufgebautes Berichtswesen für den Bildungsbereich des Landkreises Hameln-Pyrmont zur Verfügung gestellt. Er liefert eine empirisch gesicherte, umfassende Bestandsaufnahme über den Stand und die Perspektiven des Bildungswesens und legt dabei einen besonderen Fokus auf das Thema Integration.

Der Bildungsbericht ist das Kernstück einer **kontinuierlich ausgelegten Bildungsberichtserstattung**. In diesem werden verschiedene Bildungsbereiche, von der Kita bis hin zur Erwachsenenbildung, abgebildet. Der Bildungs- und Integrationsbericht des Landkreises Hameln-Pyrmont enthält Datenmaterial zu/r

- Rahmenbedingungen
- Migration und Flucht
- Frühkindlicher Bildung
- Allgemeinen Schulen
- Berufsbildenden Schulen
- Ausbildung
- Weiterbildung

Er bildet das Bildungsgeschehen transparent auf Basis von Zahlen, Daten, Abbildungen und Fakten ab und kann so ggf. vorhandene **Stärken und Schwächen** aufdecken. Er soll als Diskussionsgrundlage dienen, um Handlungsansätze und -felder im Bereich Bildung und Integration (weiter) zu entwickeln, bereits bestehende Maßnahmen und Entscheidungen zu eruieren oder um neue auszuarbeiten.



Der Bildungs- und Integrationsbericht enthält keine Empfehlungen oder fertigen Lösungen. Um das volle Potenzial einer systematischen und kontinuierlichen Bildungsberichtserstattung ausschöpfen zu können, ist es notwendig, dass die in den verschiedenen Bildungsbereichen handelnden Akteure zusammenkommen und den Bildungsbericht für eine **intensive Diskussion nutzen**. Nur so können mit Hilfe der analysierten Daten Handlungsbedarfe identifiziert und das Bildungsangebot und die -landschaft gemeinsam gestaltet werden.

Geplant ist, den Bildungs- und Integrationsbericht in einem regelmäßigen Turnus fortzuschreiben, um Änderungen frühzeitig erkennen und Handlungsbedarfe festlegen zu können.

Den aktuellen Bildungs- und Integrationsbericht können Sie auf der [Seite der Bildungsregion Hameln-Pyrmont](#) oder auf der des [Landkreises Hameln-Pyrmont](#) herunterladen.

Der erste Bildungs- und Integrationsbericht entstand im Rahmen des Förderprogramms „Bildung Integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen die Bildungsmonitorerin des Landkreises Hameln-Pyrmont gerne zur Verfügung:

Jeanine Arnemann-Walinski
j.arnemann-walinski@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3013

Online-Infoveranstaltung zum Projekt „Herausforderung Fachkräftesicherung – durch Weiterbildung Kompetenzen stärken“

„Herausforderung Fachkräftesicherung“ ist ein zweijähriges ESF-gefördertes Projekt, welches durch die Regionalen Fachkräftebündnisse Nordwest und Leine-Weser getragen wird. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf **der Entwicklung des maßgeschneiderten Weiterbildungsangebotes** für kleine und mittelständische Betriebe von drei Projektregionen:

1. Nienburg und Diepholz
2. Hameln-Pyrmont, Holzminde, Schaumburg
3. Cloppenburg, Vechta

Ende 2021 haben die HWK-Projektverantwortlichen mit Betrieben unserer Region **Weiterbildungsbedarfsanalysen** durchgeführt und aus den zentralen Themen die Pilotqualifizierungen entwickelt.



Die aus den Themen entstandenen Weiterbildungen sollen innerhalb des Projektes durch regionale **Bildungsträger umgesetzt** werden. Genau darum ging es bei der **Online-Infoveranstaltung am 08. Dezember 2021**.

Das Amt Wirtschaftsförderung/Regionale Entwicklung/ÖPVN und Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt mit dem Projektteam haben die regionalen Bildungsträger als

ExpertInnen im Bereich Weiterbildung eingeladen, mit dem Ziel, das Projekt „Herausforderung Fachkräftesicherung“ kennenzulernen und die Grundlage für eine zukünftige Zusammenarbeit zu legen.



Neben der Vorstellung des Projektes wurden die thematischen Schwerpunkte der von Betrieben gewünschten Weiterbildungen vorgestellt. Die Bildungsträger haben ihre Expertise und inhaltliche Schwerpunkt transferiert. Die gewonnenen Informationen bilden eine gute Basis, um einen Dialog zwischen den Betrieben und den Bildungsträgern herzustellen und anschließend bedarfsgerechte und wohnortnahe Weiterbildung voran zu treiben.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen die Bildungsmanagerin des Landkreises gerne zur Verfügung:

Liliya Meier
L.Meier@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3015

(Bilder aus dem Imagefilm des Projektes „Herausforderung Fachkräftesicherung“ www.youtube.com/watch?v=ACH5svKzypw&t=1s)

Start der Pinnwand „Rund um Schule“

An Schulen treten zunehmend Fragen auf, die über Unterricht hinausgehen und für deren Lösung die an Schule Arbeitenden auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen oder Beratungsangeboten zurückgreifen wollen. Viele Einrichtungen und Ansprechpartner sind bekannt, bei anderen Themen stellt sich immer wieder neu die Frage nach den richtigen Kontakten und Vorgehensweisen.

Das Dezernat Jugend und die Bildungsregion Hameln-Pyrmont geben mit einer neuen digitalen Übersicht eine Hilfestellung, um für Schulen möglichst viele wichtige Informationen zu bestehenden Beratungsangeboten und Kooperationsprojekten gebündelt an einem Ort zur Verfügung zu stellen.

Ab sofort ist die digitale Pinnwand „Rund um Schule“ unter dem folgenden Link zu finden:

[Rund um Schule - Landkreis Hameln-Pyrmont](https://www.landkreis-hameln-pyrmont.de/rund-um-schule)

oder

[Rund um Schule - Bildungsregion Hameln-Pyrmont \(bildungsregion-hameln-pyrmont.de\)](https://www.bildungsregion-hameln-pyrmont.de/bildungsregion-hameln-pyrmont.de)



Die Pinnwand wird regelmäßig aktualisiert und kann jederzeit ergänzt werden.

Hinweise und Anregungen zu weiteren Themen oder Anlaufstellen können gerne an die Koordinationsstelle Prävention im Kinderschutz beim Jugendamt Hameln-Pyrmont (S.Döhlinger@hameln-pyrmont.de) oder an die Bildungs Koordinatorin (U.Lange-Kabitz@hameln-pyrmont.de) geschickt werden.

Unterstützungssystem "Rund um Schule" im Landkreis Hameln-Pyrmont
zentrale Sammlung der Unterstützungsangebote und Kontakte für Schulen

<p>Herzlich Willkommen</p> <p>Landkreis Hameln-Pyrmont</p> <p>Bildungsregion Hameln-Pyrmont</p> <p>Eine Pinnwand für viele Fragen. Auf dieser Pinnwand sollen Sie zu entscheidenden schulischen Problemfeldern zentral die wichtigsten Kontakte, Materialien und Links finden, die Ihnen hoffentlich weiterhelfen.</p> <p>Hinweise zur Pinnwand</p> <p>Wenn Sie weitere Wünsche oder Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns. Ulrike Lange-Kabitz (Bildungsbüro) U.Lange-Kabitz@hameln-pyrmont.de 05151 / 903-3720</p> <p>Sabrina Döhlinger (Prävention Kinderschutz)</p>	<p>Informationen und Beratung zum Kinderschutz</p> <p>Kinderschutz Schule ist ein Ort, wo deutlich werden kann, dass manche Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Wohlergehen möglicherweise gefährdet sind. Zur Unterstützung bei der Einschätzung und Klärung nötiger Schritte helfen die Profis vom Kinderschutz, Ortverband Hameln. https://www.kinderschutzbund-hameln.de/</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstberatung und Information Verfahrensablauf im Kinderschutz Kontakt Koordination Und Prävention im Kinderschutz <p>Bei Fragen rund um das Thema Kinderschutz, können Sie sich jederzeit gerne an Frau Döhlinger wenden. S.Döhlinger@hameln-pyrmont.de 05151 / 903-3482</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitteilungsbogen Gemeinsam laut gegen Gewalt Schule gegen sexualisierte Gewalt 	<p>Schulabsentismus</p> <p>Netzwerk Schulabsentismus verschiedene Akteure aus Schule, Jugendhilfe, Beratung... tauschen sich regelmäßig zum Thema Schulabsentismus aus.</p> <p>Kontakt zum Netzwerk Schulabsentismus</p> <p>Bei Fragen zur Arbeit des Netzwerkes können Sie sich wenden an das Bildungsbüro: bildungsruers@hameln-pyrmont.de 05151 / 903-3720</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontakt Unterstützung Kontakt OWiG-Anzeige Leitfaden digitaler Anhang 	<p>Beratung und Unterstützung</p> <p>Beratung Im Landkreis gibt es Anlauf- und Beratungsstellen, die auch die Arbeit in Schule unterstützen. Hier finden Sie einige Einrichtungen und Kontakte.</p> <ul style="list-style-type: none"> Beratung und Unterstützung für Schulen Zentrum für Beratung und Erziehung (ZBE) Regionales Beratungszentrum Inklusive Schule (RZI) Schulpsychologie Kinderschutzbund SAM e.V. Erziehungsberatungsstelle Aufgabe des Jugendamtes Wegweiser psychische Gesundheit Beratungslandkarte 	<p>weitere Themen und Angebote</p> <p>und sonst weitere Themen spielen in der schulischen Arbeit eine Rolle. Hier finden Sie erste Informationen dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachbildung Medienbildung Berufsorientierung Migrationsberatung Schule und Corona Übersicht Angebote von Vereinen 	<p>Professionen in Schule</p> <p>Lehrkräfte und mehr Schule ist heute nicht mehr vorstellbar ohne die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen. Informationen zu Ansprechpartnern der verschiedenen Berufsfelder finden Sie hier.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sozialpädagogik an Schulen schulische Sozialarbeit Pädagogische Mitarbeiterinnen Schulbegleitungen
--	--	--	---	---	---

Kennzahl des Quartals zum Weltmännertag

Der Anteil der Männer, die im Landkreis Hameln-Pyrmont mit 80 Jahren oder älter versterben, stieg seit 1999 um

14,5 %P

Ein im Jahr 2020 in Deutschland geborenes, **männliches Kind** wird im **Durchschnitt 78,9 Jahre alt**, ein **weibliches Kind** lebt **fast 5 Jahre länger** (83,6 Jahre). In anderen Ländern fällt der Unterschied in der Lebenserwartung noch höher aus. In Syrien leben beispielsweise im Jahr 2019 geborene Männer mit durchschnittlich 67,9 Jahren rund 10 Jahre weniger als Frauen (78,1 Jahre). ([vgl. laenderdaten.de](http://vgl.laenderdaten.de)).

Zwar soll, wie Forscher vermuten, u.a. das Fehlen des zweiten X-Chromosoms bei der männlichen Bevölkerung für die Unterschiede in der Lebenserwartung verantwortlich sein, aber auch **verhaltens- und umweltbedingte Faktoren** können einen Einfluss haben. Der Lebensstil der Männer ist häufig nachweislich ungesünder und risikoreicher. So rauchen in Deutschland z.B. Männer häufiger ([vgl. Bundesministerium für Gesundheit](http://vgl.Bundesministerium für Gesundheit)), greifen öfter zum Alkohol ([vgl. Bundesamt für Statistik](http://vgl.Bundesamt für Statistik)) und suchen seltener einen Arzt auf ([vgl. Ärzteblatt](http://vgl.Ärzteblatt)).

„Je **wohlhabender** eine Gesellschaft, desto **höher** ist in der Regel auch die **Lebenserwartung**. Einer der wichtigsten Gründe für die gestiegene Lebenserwartung ist dabei der medizinische Fortschritt. [...] Neben der Entwicklung von **Arzneimitteln** sind auch Faktoren wie **Hygiene, Bildung sowie die Arbeits- und Lebensweise** der Menschen von zentraler Bedeutung (Rainer Radtke; 2022).“

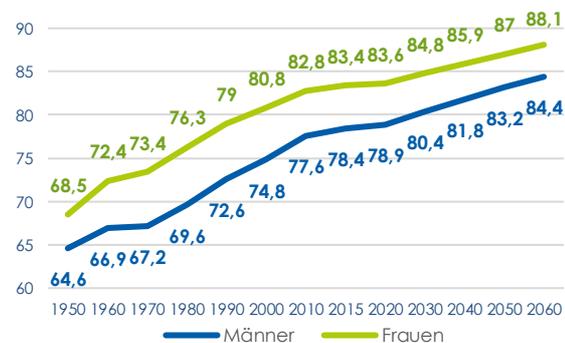
Um das **Bewusstsein der Männer für ihre Gesundheit** und Gesundheitsvorsorge zu schärfen, findet seit dem Jahr 2000 jedes Jahr am **3. November der Weltmännertag** statt. Er wurde von Andrologen der Universität Wien ins Leben gerufen. Um weiter für dieses Thema zu sensibilisieren, wird sich die Kennzahl des Quartals diesmal diesem Thema widmen.

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts kann sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ein rasanter Anstieg der Lebenserwartung in Deutschland verzeichnet werden (**Abbildung 1**). Im Zeitraum von 1950 bis 2020 ist die durchschnittliche Lebenserwartung der Männer von 64,6 Jahre auf 78,9 Jahre gestiegen (+14,3 Jahre), die der Frauen von 68,5 Jahre auf 83,6 Jahre (+15,1 Jahre). Bis 2060

prognostiziert das Statistische Bundesamt, dass die Lebenserwartung der Männer um weitere 5,5 Jahre steigen könnte, die der Frauen um 4,5 Jahre.

Im gesamten betrachteten Zeitraum übersteigt die durchschnittliche Lebenserwartung der Frau die des Mannes deutlich. Allerdings wird erwartet, dass sich die Differenzen weiter anpassen könnte, sodass Frauen in 40 Jahren im Durchschnitt nur noch 3,7 Jahre älter werden sollen.

Abb.1: Entwicklung der Lebenserwartung bei Geburt in Deutschland nach Geschlecht

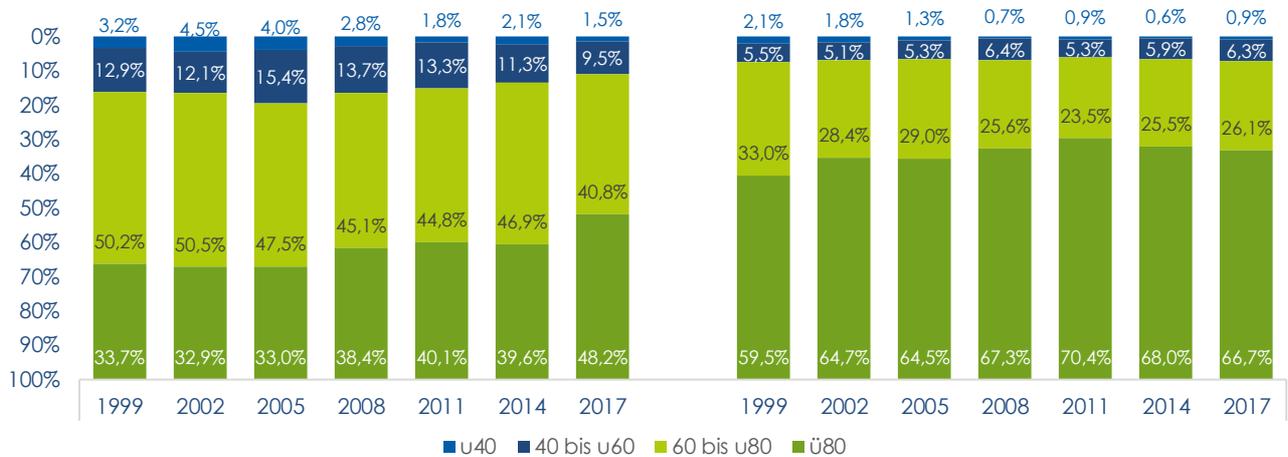


Leider liegen für den Landkreis Hameln-Pyrmont keine Daten zur Lebenserwartung der EinwohnerInnen vor. Dennoch lassen sich bereits in den letzten 20 Jahren, einhergehend mit der Senkung der Säuglings- und Kindersterblichkeit und der Erhöhung der Lebenserwartung, einer **Veränderung der Struktur der Verstorbenen** feststellen.

In **Abbildung 2** ist die prozentuale Verteilung der im Landkreis Hameln-Pyrmont verstorbenen Personen auf die Altersklassen dargestellt.

Bei der männlichen Bevölkerung kann seit dem Jahr 1999 ein deutlicher Anstieg des Anteils der Personen, die im Alter von 80 Jahren oder älter verstorben sind, verzeichnet werden (+14,5 Prozentpunkte). Bei der weiblichen Bevölkerung ist dieser Anteil zwar weniger stark gestiegen (+7,2 Prozentpunkte), lag im Jahr 2017 aber deutlich über dem Anteil der männlichen Bevölkerung (+18,5 Prozentpunkte). Auch, wenn der Anteil der männlichen Personen, die im Alter von 60 bis unter 80 Jahren bzw. 40 bis unter 60 Jahren verstorben sind, deutlich gesunken ist, liegt er deutlich über dem Anteil der weiblichen Bevölkerung in selbiger Altersklasse.

Abb.2: Sterbefälle nach Alter und Geschlecht im Landkreis Hameln-Pyrmont



Quellen:

Abb. 1: Statistisches Bundesamt; vdek – Basisdaten des Gesundheitswesen 2021

Abb. 2: LSN-Online: Tabelle K4201002

Erhebungsbeauftragte/-r für den Zensus 2022 gesucht

Landkreis Hameln-Pyrmont

- Ehrenamt mit attraktiver und steuerfreier Aufwandsentschädigung (bis zu 700€)
- flexible Arbeitszeiten
- als Nebentätigkeit geeignet

Erhebungsbeauftragte (m/w/d) zur Durchführung des Zensus 2022 im Landkreis Hameln-Pyrmont gesucht

- Sie führen kurze **persönliche Interviews** mit den Auskunftspflichtigen durch. Hierzu suchen Sie die Ihnen zugewiesenen Adressen im Vorfeld auf und kündigen sich schriftlich bei den Bürgerinnen und Bürgern an.
- Zum angekündigten Termin stellen Sie **vor Ort Fragen zur Person** und ggf. weiteren Haushaltsmitgliedern.
- **Übermittlung der Befragungsergebnisse** an die Erhebungsstelle

Im Vorfeld erhalten Sie eine ausführliche **Schulung** und werden während der Haushaltsbefragung durch die Mitarbeitenden der Erhebungsstelle **aktiv unterstützt**.

Die gemeinsame Erhebungsstelle des Landkreises Hameln-Pyrmont und der Stadt **Hameln sucht noch Erhebungsbeauftragte** für den Zensus 2022.

Der **Zensus**, umgangssprachlich auch Volkszählung genannt, wird alle 10 Jahre durchgeführt und ist eine registergestützte **Bevölkerungszählung**, die durch eine **Stichprobe (Haushaltsbefragung)** ergänzt wird. Diese wird im Zeitraum vom **15.05.2022 bis Anfang August 2022** stattfinden.

Diese Haushaltsbefragung wird von den Mitarbeitenden der Erhebungsstellen und den sogenannten Erhebungsbeauftragten durchgeführt. Ihre **Hauptaufgaben** sind:

Ihr Engagement als Erhebungsbeauftragte/-r ist **ehrenamtlich**. Sie erhalten dafür eine steuerfreie Aufwandsentschädigung i.H. von **bis zu 700 €** (§ 20 Abs. ZensG 2022). Je nach Umfang der übernommenen Tätigkeiten kann dieser Betrag höher ausfallen.

Wenn Sie Interesse haben, beim Zensus 2022 als Erhebungsbeauftragte/-r zu unterstützen, können Sie sich ab sofort über das Onlineformular anmelden : [Zensus 2022 / Landkreis Hameln-Pyrmont](#).

Seit über 6 Jahren: Fahrradwerkstatt in Bad Münden



Im Rahmen der Flüchtlingssozialarbeit entstand im Jahr 2015 die Idee, in unmittelbarer Nähe zu den Räumlichkeiten der Tafel Bad Münden e.V. eine als **selbständiges Projekt tätige Fahrradwerkstatt** einzurichten.

Unter dem Dach des gemeinnützigen Vereins "Tafel Bad Münden e.V." werden hier **seit Dezember 2015 in ehrenamtlicher Arbeit** für alle Tafelkunden, zu denen insbesondere SozialhilfebezieherInnen, Geflüchtete, RentenaufstockerInnen und Arbeits-

lose gehören, gegen ein geringes Entgelt Fahrräder ausgegeben. Hierdurch erhalten die EmpfängerInnen, die aus den unterschiedlichen Ortsteilen der Stadt Bad Münden kommen, eine verbesserte Mobilität.

Die für die Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr aufbereiteten Fahrräder - hierbei handelt es sich sowohl um solche für Kinder als aber auch überwiegend für Erwachsene - stammen allesamt aus Spenden von EinwohnerInnen.

Die Fahrradwerkstatt wird bis heute - also auch nach 6 Jahren Betriebszeit - weiterhin gut angenommen. Sie ist sowohl für KundInnen als auch für SpenderInnen jeden **Dienstag in der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet** (Am Theenser Anger 37, 31848 Bad Münden).

Dragutin Trajlovic, Projektleitung

Rigina Kitsche
R.Kitsche@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3012

Qualifizierungsreihe für Vereinsvorstände

Das neue **Schulungsangebot** des Landkreises Hameln-Pyrmont, **Digital vor Ort**, macht Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen **fit für die Nutzung digitaler Anwendungen** zur Unterstützung und Vereinfachung ihrer Arbeit.

Ein erstes Qualifizierungsangebot hatte der Landkreis bereits im letzten Jahr aufgelegt. In der Zeit von September bis November wurden, realisiert von der Volkshochschule Hameln-Pyrmont und unterstützt von der Klosterkammer Hannover, 6 Kurse für Vorstände durchgeführt. Spontan nutzten 41 Ehrenamtliche aus 24 Vereinen und Gruppen das Angebot.

„Die Resonanz macht deutlich, dass hier wirklich Bedarf besteht“, erklärt Tilmann Kasting, Ehrenamtsbeauftragter im Hamelner Kreishaus. „Nach dem tollen Start im letzten Jahr, drehen wir 2022 das ganz große Rad. Es freut mich sehr, dass unser Konzept von der Klosterkammer Hannover wieder als förderwürdig eingestuft wurde und aus dem Förderprogramm „ehrenWERT“ unterstützt wird. Damit können wir die Kurse zu stark vergünstigten Teilnehmerbeiträgen anbieten.“

Ab **Anfang Februar** startet die Reihe mit Kursen zu **digitalen Grundkompetenzen** ebenso wie zu **veinspezifischen Anwendungsmöglichkeiten** von MS Office-Programmen, der Bedienung von **Smartphone oder Tablet** und der Nutzung **von sozialen Medien** bis hin zur Gestaltung des Social Media-Auftritts eines Vereins.

Durchgeführt werden die Kurse, wie bereits im letzten Jahr, von der **Volkshochschule Hameln-Pyrmont**.

Interessierte finden die Kursübersicht auf der Internetseite der Volkshochschule Hameln-Pyrmont auf der <https://www.vhs-hameln-pyrmont.de> in der Rubrik Digital vor Ort im Kursprogramm. Dort sind die Kurse sind, je nach den individuellen Vorkenntnissen, auf Grund- wie auch auf Fortgeschrittenenniveau bereits buchbar.

Tilmann Kasting
T.Kasting@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-9906

Rezepte aus aller Welt: Kabseh mit Hähnchen

Mit unserer Rubrik „Rezepte aus aller Welt“ möchten wir Sie einladen, sich die internationalen Esskulturen nach Hause zu holen und gemeinsam mit uns die Köstlichkeiten dieser Welt zu entdecken. Gerne können Sie uns auch Ihr ganz besonderes Lieblingsrezept zusenden.

Kabseh ist ein libanesisches Reisgericht, das mit Gemüse und vielen Gewürzen gekocht wird. Das Besondere liegt in der Art der Zubereitung: durch das traditionell gemeinsame Kochen aller Zutaten entsteht eine herrliche Mischung intensiver Aromen.

Zubereitungszeit: 1 Stunde

Personenanzahl: 2

Zutaten

- 2 Hähnchenkeulen
- 1 Zwiebel
- 3 Knoblauchzehen
- 250 g Kirschtomaten
- 2 Beutel Reis
- 1 TL Kurkuma
- 1 TL Kabseh-Gewürz
- Hähnchengewürz
- Salz
- Pfeffer
- Olivenöl
- Pinienkerne oder Mandeln



Zubereitung:

- 1) Hähnchenkeulen mit Salz, Pfeffer und Hähnchengewürz und Olivenöl einpinseln und bei 180°C im Backofen ca. 1 Stunde garen.
- 2) Knoblauch, Tomaten und Zwiebeln feinhacken und in einem Topf mit reichlich Olivenöl anbraten
- 3) Reis kochen und zu den angebratenen Zutaten dazugeben. Mit Kurkuma, Kabseh und Salz abschmecken.
- 4) Als Topping kann man noch Pinienkerne oder Mandelstifte rösten und oben drauf geben.

Erfolgsgeschichten 2021 aus Niedersachsen

Der Landkreis Hameln-Pyrmont ist bunt und vielfältig! Integration ist insbesondere in den letzten Jahren in vielen Bereichen erfolgreich gewesen. Diese Erfolge lassen sich sehen und sollten sich auch zeigen: um andere zu ermutigen und Anregungen für das friedliche, gesellschaftliche Miteinander zu geben.

Diese Erfolge haben nun auch wieder die Möglichkeit sich zu präsentieren und von der Niedersächsischen Staatskanzlei ausgezeichnet zu werden. Die besten Präsentationen von Erfolgsgeschichten 2021 werden veröffentlicht und mit Gewinnen prämiert.

Was ist mit „Erfolgsgeschichte“ gemeint?

Es geht darum, wie Integration gelingt:

- durch toleranten und offenen Umgang der Menschen miteinander,
- im Verein, auf der Arbeit oder in der Nachbarschaft,
- durch vielfältige Mitgestaltung der Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte unserer Gesellschaft.

Wer kann teilnehmen?

- Engagierte in einem Projekt oder einer Initiative, die die Teilhabe geflüchteter oder zugewanderter Menschen in Niedersachsen fördert oder
- wer selbst ein Beispiel für gelungene Integration ist oder eine andere Erfolgsgeschichte gelungener Integration kennt.

Wie sollen die Erfolgsgeschichten präsentiert werden?

Die Erfolgsgeschichten gelungener Integration sollen in Form von Videos zum Teilen und Nachmachen präsentiert werden.

Die Videos können z. B. zeigen:

- was eine Integrierte Person erreicht hat,
- wie ein erfolgreiches Integrationsprojekt aussieht oder
- Initiativen in der Nachbarschaft.

Die Videos sollen keine Hollywoodfilme sein, sondern ehrliche Porträts, z. B. auch als Interview. Inspirierende Anregungen für Erfolgsvideos bieten

auch die Videos der Erfolgsgeschichten 2020 auf dem [YouTube-Kanal "Erfolgsgeschichten aus Niedersachsen"](#)

Eine Minute Video reicht aus, für die Form gibt es keine Vorgaben. Es kann auch ein Handyvideo sein. Wer keine Möglichkeit hat, ein Video zu erstellen, kann auch mehrere Fotos gemeinsam mit einer Beschreibung einreichen.

Bei Bedarf kann auch eine HD-Kamera mit Stativ oder ein Profi-Mikro für's Handy verliehen werden. Die Staatskanzlei unterstützt auch durch Beratung, Tipps oder beim Videoschnitt. Natürlich kostenlos.

Einsendeschluss

Persönliche Videobeiträge „Meine / unsere Erfolgsgeschichte“ sind **bis zum 31. März 2022** per E-Mail einzusenden an: erfolgsgeschichten@ausniedersachsen.de. Bei einer Dateigröße ab 10 MB muss das Video über Download-Link eingesendet werden.

Fragen zum Videowettbewerb

können per E-Mail gestellt werden an: erfolgsgeschichten@ausniedersachsen.de oder per Telefon an: 0511/120-6862 (Mo.– Fr. 11 bis 16 Uhr)

Und danach?

Alle Einsendungen werden auf YouTube präsentiert.

Die ausgewählten Erfolgsgeschichts-Präsentationen werden auch in diesem Jahr ausgezeichnet und können wieder etwas gewinnen.

Mehr Informationen....

zur Teilnahme oder zur Motivation anderer zum Erzählen ihrer Erfolgsgeschichte sind zu finden unter:

<https://es-kommt-auf-uns-an.de>

Der Landkreis Hameln-Pyrmont hat viele tolle Projekte und persönliche Erfolgsgeschichten gelungener Integration zu verzeichnen. Machen Sie also mit oder unterstützen Sie andere, sich zu beteiligen, denn:

Erfolge sind doppelt erfolgreich, wenn andere über sie erfahren und zum Vorbild werden können!

Niedersächsischer Integrationspreis 2022

Der Landkreis Hameln-Pyrmont lebt von der Vielfalt der Menschen mit unterschiedlichster Herkunft, die ihn bewohnen. Gerade in der aktuellen Zeit ist es wichtig und gleichzeitig eine Herausforderung, die Integration von Kindern und Jugendlichen umzusetzen. Dabei verfügen besonders diese über die Fähigkeit, sich besonders schnell einzuleben und ihre Erfahrungen an Familie und Freunde weiterzugeben. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, an dieser Stelle auf einen ganz besonderen Wettbewerb hinzuweisen und Sie zu ermutigen, sich zu bewerben.

Am heutigen Montag (31.01.2022) startet die Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil den **Wettbewerb um den Niedersächsischen Integrationspreis 2022**. Es werden **vier Preise** zu je **6.000 €** sowie ein **Sonderpreis** des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ in Höhe von **6.000 €** vergeben.

Wer kann teilnehmen?

Vereine, Verbände, Institutionen, Stiftungen, Kindergärten und Schulen können sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden.

Womit kann man sich bewerben?

Gesucht werden Ideen und Projekte, die zeigen, wie Integration von Kindern und Jugendlichen

gelebt und umgesetzt wird und bei denen folgende Elemente besondere Berücksichtigung finden:

- Förderung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Förderung von sozialer und interkultureller Kompetenz
- Nachhaltigkeit hinsichtlich Vielfalt und Integration
- Stärkung des „Miteinanders“ unterschiedlicher Herkunft
- Umsetzung besonders innovativer Ideen

Wo kann man sich bewerben?

Sie können das Formular „Bewerbung zum Niedersächsischen Integrationspreis 2022“ online auf der Seite des [Niedersächsischen Integrationspreises](#) oder auf der Seite der [Migrationsbeauftragten Niedersachsen](#) ausfüllen. Alternativ können Sie die Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail oder per Post senden an:

Integrationspreis@stk.niedersachsen.de

Niedersächsische Staatskanzlei
Stichwort: „Niedersächsischer Integrationspreis 2022“
Planckstraße 2
30169 Hannover

Bewerbungsschluss ist der 27.02.2022.

Wettbewerb „Gute Nachbarschaft 2022“ – Fördermittel für gute Nachbarschaft

Auch in diesem Jahr wurde wieder der Wettbewerb „Gute Nachbarschaft 2022“ angekündigt. Inhaltlich orientiert sich die Auslobung an der aus dem Jahr 2021. **Pro Jahr** werden **60.000 € bzw. 120.000 €** (bei mehreren Projekten pro Antragsteller) für Maßnahmen rund um Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement gefördert. Der Förderzeitraum beträgt **3 Jahre**. Noch vor den Sommerferien werden die geförderten Projekte von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Vorbehalt-

lich der Freigabe der Mittel durch das Land Niedersachsen, **startet die Auslobung** des Wettbewerbs durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz **am 01.02.2022**.

Antragsberechtigt sind unter anderem Städte und Gemeinden sowie Verbände der Wohlfahrtspflege.

Die **Antragstellung** ist bereits möglich. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ehrenamt Gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt unterstützt ehrenamtlich getragenen Organisationen in strukturschwachen und ländlichen Regionen.

Zielstellung

Mit dem Mikroförderprogramm sollen **ehrenamtlich getragene Organisationen in strukturschwachen und in ländlichen Regionen unterstützen**. Die Fördermittel können dabei auf vielfältige Weise genutzt werden: Ob es darum geht, neue Mitstreiter für die eigenen Aktivitäten zu gewinnen, bereits Engagierte zu motivieren, sich weiterhin einzubringen oder den Verein fit zu machen für eine digitale Verwaltung und Kommunikation – Sie vor Ort wissen am besten, was es braucht, um die Strukturen für Ehrenamtliche und Engagierte vor Ort zu verbessern.

Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt sind **gemeinnützige Organisationen**, die ein Projekt in einer strukturschwachen oder ländlichen Region durchführen. Wer bereits eine Förderung am Laufen hat, kann sich nicht noch einmal bewerben.

Förderhöhe

Es kann eine Projektförderung von **bis zu 2500,- Euro** beantragt werden. Die DSEE übernimmt **bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten** des Projekts.

Antragstrist

Anträge können **ab Mitte Februar eingereicht** werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).



Impressum

Herausgeber: Landkreis Hameln-Pyrmont
Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Redaktion und Layout: Jeanine Arnemann-Walinski

Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten und uns ansprechen, wenn Ihnen ein Thema auf dem Herzen liegt, welches wir aus Ihrer Sicht in einem unserer nächsten Newsletter mit behandeln sollten.

Sie möchten sich für den Verteiler des Newsletters an- oder abmelden? Schicken Sie uns einfach kurze eine Mail an n.stasko@hameln-pyrmont.de.